

# NZ-COM Schnellinstallation

## 1 Sicherheits- und Arbeitskopie anfertigen

Zunächst sollten von der originalen NZ-COM-Diskette zwei Kopien angefertigt werden. Die erste dient als Sicherheitskopie und wird zusammen mit der originalen Diskette an einem sicheren Ort verwahrt. Mit der zweiten Kopie wird gearbeitet.

Außerdem werden folgende Dateien der aktuellen Systemsoftware (siehe Beilagen-Diskette KC-News) benötigt: KC85XTC2.Z3T, KC85XTC3.Z3T, KC85XTC4.Z3T, NZBIOKC.ZRL und RCP10H.ZRL. Die letztgenannte ist im Archiv RCP-KC.PMA zu finden. Besitzer von ZSDOS müssen von der Vertriebsdiskette auch noch die Dateien ZSDOS.ZRL und ZDDOS.ZRL kopieren.

Im weiteren wird von folgenden Voraussetzungen ausgegangen: Die RAM-Floppy (Laufwerk A:) ist leer, im Laufwerk B: befindet sich die NZ-COM-Diskette und die Diskette im Laufwerk C: enthält die zusätzlich benötigten Dateien der Systemsoftware. Bei einer anderen Konfiguration müssen die Kommandozeilen dementsprechend geändert werden.

## 2 Environment-Deskriptor erstellen

Bevor NZ-COM gestartet werden kann, muß ein gültiger Environment-Deskriptor angelegt werden. Dies wird mit dem Programm MKZCM.COM auf der Grundlage des aktuell laufenden Systems erledigt. Daher muß zuerst das entsprechende System (MicroDOS oder ML-DOS) gestartet werden.

Anschließend ruft man MKZCM auf. Für den ersten Start werden keine Änderungen vorgenommen. Die angezeigten Werte entsprechen den standardmäßigen Systemelementen. Mittels Kommandozeile

```
B:>MKZCM NZCOM
```

und dem anschließenden Speichern in MKZCM (Taste „S“) erhält man den benötigten Deskriptor.

## 3 NZ-COM starten

Nun kann NZ-COM durch das Kommando

```
B:>NZCOM
```

gestartet werden. Dabei erscheinen auf dem Bildschirm zahlreiche Informationen über den Aufbau der Systemumgebung. Sobald die Eingabeaufforderung wieder erscheint, kann man bereits mit dem System arbeiten. Jedoch ist das jetzige System noch nicht komplett, daher sollten die folgenden Optimierungen unbedingt durchgeführt werden.

# 4 Bibliothek aktualisieren

NZ-COM lädt alle Systemelemente aus der Bibliothek NZCOM.LBR. Zwar kann man mittels Kommandozeile jederzeit beliebige Elemente ersetzen bzw. nachladen, jedoch ist dies nicht gerade sehr komfortabel. Um einzelne Bestandteile automatisch beim Start von NZ-COM zu laden, müssen sie in der NZCOM.LBR gespeichert sein.

Dazu muß die Bibliothek erstmal ausgepackt werden. Das Kommando

```
B0:>LBREXT B0:NZCOM.LBR A1:*.*
```

bewirkt, daß alle Dateien aus der Bibliothek in das Verzeichnis A1: extrahiert werden. Nach dem Wechsel in A1: werden zunächst die überflüssigen Elemente gelöscht:

```
B0:>A1:
A1:>ERA NZBIO+.ZRL
A1:>ERA NZIOP.ZRL
```

Anschließend können sich die Benutzer von ZSDOS oder ZDDOS für eines der beiden BDOS-Substitute entscheiden. Dazu wird die benötigte Datei unter neuem Namen nach A1: kopiert:

```
A1:>COPY C0:ZSDOS.ZRL A1:NZDOS.ZRL
```

oder

```
A1:>COPY C0:ZDDOS.ZRL A1:NZDOS.ZRL
```

(bei der Frage nach dem Überschreiben mit „Y“ für „Ja“ antworten)

Ebenso verfahren Besitzer des GIDE-Interfaces mit der Datei NZBIOKC.ZRL. Dadurch wird NZ-COM der Zugriff auf die im BIOS integrierten Uhrentreiber ermöglicht.

```
A1:>COPY C0:NZBIOKC.ZRL A1:NZBIO.ZRL
```

(bei der Frage nach dem Überschreiben mit „Y“ für „Ja“ antworten)

Um alle Funktionen der Z-System-Programme voll ausschöpfen zu können, wird unbedingt ein sogenannter TCAP benötigt, der für das jeweilige Terminal angepaßt sein muß. Für KC-Anwender stehen bereits vier Lösungen mit unterschiedlichem Funktionsumfang zur Verfügung. Bei /4-Rechnern ist auf alle Fälle ZAS zu installieren, was die Verwendung von KC85XTC3.Z3T (einfache Linien) oder KC85XTC4.Z3T (doppelte Linien) ermöglicht. Benutzer eines /3 sollten zumindest INVERS benutzen, um KC85XTC2.Z3T verwenden zu können.

```
A1:>COPY C0:KC85XTC4.Z3T A1:NZCOM.Z3T
```

Zu guter letzt hat man noch die Wahl zwischen RCPs mit unterschiedlichem Funktionsumfang. Im RCP (Resident Command Package) sind die residenten Kommandos des Z-Systems enthalten. Zunächst empfiehlt sich für die KC-Anwender die Benutzung von RCP10H.ZRL. Damit stehen nicht nur allgemeine, sondern auch KC-spezifische Kommandos zur Verfügung. Die im Namen enthaltene Zahl (hier 10) gibt den späteren Speicherbedarf in Records an. Diese ist wichtig für MKZCM – also merken!

```
A1:>COPY C0:RCP10H.ZRL A1:NZRCP.ZRL
```

(bei der Frage nach dem Überschreiben mit „Y“ für „Ja“ antworten)

Jetzt kann die Bibliothek mit folgenden Kommandos wieder zusammengestellt und gespeichert werden:

```
A1:>B0:LPUT A1:NZCOM.LBR A1:*.*
A1:>COPY A1:NZCOM.LBR B0:
```

(bei der Frage nach dem Überschreiben mit „Y“ für „Ja“ antworten)

## **5** Neuen Environment-Deskriptor erstellen

Aufgrund der vorgenommenen Änderungen ist der bereits erstellte Deskriptor (Punkt 2) nicht mehr gültig. NZ-COM würde dies bei einem Startversuch bemerken, einen Fehler melden und abbrechen. Daher muß ein neuer Deskriptor mittels MKZCM.COM erstellt werden:

```
A1:>B0:
B0:>MKZCM NZCOM
```

In der angezeigten Übersicht sind die Standardwerte zu sehen. Durch Eingabe der vorangestellten Ziffer können die aufgeführten Punkte zur Bearbeitung angewählt werden. Entsprechend der vorgenommenen Änderungen müssen nun die folgenden Punkte überarbeitet werden:

```
1...3  unverändert
4      IOP = 0 Records
5      RCP = 10 Records
6...U  unverändert
```

Anschließend wird mit „S“ gespeichert.

Damit ist die Schnellinstallation abgeschlossen. Wird NZ-COM jetzt gestartet, so lädt es automatisch die neudefinierten Segmente (ZSDOS/ZDDOS, TCAP usw.). Die Konfiguration kann jederzeit wieder geändert werden, allerdings ist dabei zu beachten, daß dann auch ein neuer Environment-Deskriptor erstellt werden muß. Bevor aber weitere Eingriffe in das System vorgenommen werden, sollte man sich damit vertraut machen.

Viel Spaß beim Ausprobieren, Kennenlernen und Verstehen von NZ-COM wünscht

Jörg Linder